

Dabei war es ihr, als sagte sie: Und seine Mutter?

Das lächelnde Gesicht des Richters verzerrte sich zu einem höhnischen Grinsen. Es war nicht mehr rosig, sondern lief rot an und die Ordensspange auf der breiten Brust hüpfte hin und her. Die gepflegten Hände ballten sich zu Fäusten, als der Richter schrie: "Wer hat dir denn diesen nonsens erzählt? Antworte auf meine Frage: Hast du das verstanden?" "Ja", sagte Eva und dachte an den Soldaten ohne Beine, der auf dem kleinen Wagen saß.

Der Staatsanwalt gab die Betrachtung seiner Fingernägel auf und bat ums Wort: "Um es kurz zu machen: Was hat die Angeklagte im Milchgeschäft der Parteigenossin Wunsch gesagt? Ohne Umschweife, eine knappe, präzise Antwort."

Eva wickelte das Zopfende um ihren Zeigefinger und sah die schwarzgekleidete Frau auf der Anklagebank an.

"Nun, red' schon", drängte der Richter.

"Ich weiß es nicht", sagte Eva und ließ das Zopfende los.

Der Richter lief puterrot an. "Und du willst ein deutsches Mädchen sein? Schämen solltest du dich! Trägst das Ehren-

kleid der Jungmädchen und lügst. Schämen solltest du dich!"

Wenn du den Mann auf dem Wägelchen gesehen hättest, dachte

Eva. Der Richter winkte dem Amtsdienner, Eva hinauszubringen.

Sie hörte noch, wie er sagte: "Wir werden auch ohne die

Aussage von diesem verstockten Ding zur Verurteilung kommen."

+

Eva ging wieder zum Schulunterricht. Die Klassenkameradinnen wollten wissen, wie es war auf dem Gericht. Sie gab nur ein-